

Das neue Kosmos ist ein „Haus für alle“

Jugendhaus als Vorzeigeobjekt innerstädtischer Zusammenarbeit

VON JOA BRADTKE

Energetisch vorbildlicher Neubau mit 750 Quadratmetern Nutzfläche auf zwei barrierefreien Ebenen sucht jugendlichen Anschluss für Bildungs- und Freizeitaktivitäten – so könnte es in einer Partnerschaftsanzeige stehen. Das ist aber überflüssig: Das neue Kosmos, das Jugendhaus des Stadtjugendrings im Univiertel, ist ein Selbstläufer. Bis da-

hin aber war es ein steiniger Weg: Das alte Kosmos, ein maroder Bau an der Haunstetter Straße ohne Freifläche, war nach rund 25 Jahren Nutzung nicht mehr tragbar. Die Energiekosten stiegen ins Uferlose, es regnete durchs Dach, der Keller war feucht, die Heizung fiel aus.

Sanierung für viel Geld war lange ein Thema, bis der Gedanke an einen Neubau die Oberhand gewann. Die



Auch Musikproduktionen sind im neuen Kosmos möglich.

Fotos: Siegfried Kerpf

Idee, das Jugendhaus gleichzeitig für eine Volksschule nutzbar zu machen, überzeugte nach Jahren der Diskussion den Stadtrat: 2007 kam der Baubeschluss, im September 2009 wurde auf dem Nordgelände der Blériot-Schule im Zentrum des Univiertels der Grundstein gelegt, im Frühjahr 2010 mit dem Rohbau begonnen. Anfang Juni nun übergab übergab OB Dr. Kurt Gribl das 2,7 Millionen Euro teure Gebäude bei einem Festakt an den Stadtjugendring als Träger.

Das Konzept, erstmals in Bayern Grundschule und Jugendhaus zu verknüpfen, sei ein Vorbild dafür, Synergieeffekte zu nutzen, sagt auch Bildungsreferent Max Weinkamm: Der engen Zusammenarbeit von Schul- und Sozialreferat sei es zu verdanken, dass ein Zentrum für offene Jugendarbeit für alle (jungen)

Altersschichten entstehen konnte. In der Praxis heißt das, dass die Schule die neuen Räumlichkeiten am Mittag für die Ganztagsbetreuung nutzt und das Kosmos die schulische Sporthalle und das Freigelände für die Jugendarbeit zur Verfügung hat.

Modernste Ausstattung

Verantwortlich für das Kosmos ist Robert Mailer, Regionalleiter-Süd beim Stadtjugendring. Seinen bis zu 90 werktäglichen Besuchern im Alter von neun bis etwa 20 Jahren kann er jetzt modernste Ausstattung bieten: Es ist genug Platz für schulische Nachmittagsbetreuung, Tanz, Kochen, Musikproduktion, Fitness, Spiel und Weiterbildung – im Regelbetrieb immer von 14 bis abends um 20 Uhr, bei besonderen Veranstaltungen oder am Wochenende bei Bedarf länger.

Allein der Veranstaltungsraum im Obergeschoss misst 120 Quadratmeter, angeschlossen sind eine moderne Edelstahl-Großküche und ein Café, das die Jugendlichen in eigener Regie führen.

Sozialkompetenz zu fördern, sei das große Stichwort, betont Mailer. Das gelte für alle Jugendlichen, nicht nur für die knapp 70 Prozent Aussiedler, die den Hauptteil der Kosmos-Nutzer ausmachen. „Natürlich liegt der Fokus auf der Jugend“, sagt Mailer – sie habe ein neues Zuhause bekommen. Aber der Steuerzahler habe das Haus erst möglich gemacht. Deshalb werde das neue Kosmos in der Blériotstraße demnächst dem ganzen Univiertel und seinen Bewohnern auf Mietbasis geöffnet.

Denn man will eben ein Haus für alle sein, wie es das Ziel der fächerübergreifenden Zusammenarbeit in der Stadtverwaltung war.



Robert Mailer, der Leiter des Kosmos, und Raphael Brandmiller, der Vorsitzende des Stadtjugendrings, freuen sich über den Neubau.

Kinder erleben die Natur in der „Grünen Schule“

Botanischer Garten bietet Erlebnis-Rundgänge an

„Wie hoch ist denn so ein Baum? Und wie alt?“ Die Kinder, die sich zu einem Erlebnis-Rundgang im Botanischen Garten angemeldet haben, erforschen die Geheimnisse von Natur und Pflanzenwelt.

Da wird mit „Hasenohren“ auf die Geräusche im Japanischen Garten gelauscht und beim „Kamera-Spiel“ zeigen sich die Kinder gegenseitig besonders schöne Plätze oder Pflanzen. Zudem werden ganz nebenbei auch neue Dinge ge-

lernt, etwa weshalb Kakteen Stacheln haben oder wie fleischfressende Pflanzen Fliegen fangen.

Unter dem Stichwort „Grüne Schule“ werden verschiedene Rundgänge angeboten, die von Schulklassen, Kindergärten- und Hortgruppen oder auch anderen Kindergruppen gebucht werden können. Dabei streifen die Kleinen durch den Garten, machen Spiele, entdecken Farben, Geräusche und Düfte, besuchen besonde-

re Pflanzen und finden Spuren von Tieren. Je nach Jahreszeit und Wetter wird gebastelt oder zum Beispiel ein Abstecher in die Welt der Tropen gemacht. In Vorbereitung ist ein derzeit ein Rundgang zum Thema „Nachwachsende Rohstoffe“.

Weitere Informationen und Anmeldung zu den Führungen gibt es bei Renate Hudak im Botanischen Garten unter Telefon 0821/324-6046 von Montag bis Mittwoch jeweils vormittags. *aud*



„Soo groß wird ein Baum“, staunen die Kinder bei einem Erlebnis-Rundgang mit Renate Hudak vom Botanischen Garten. Foto: Harald Harazim